

19./XI. 1914.

Zeichnungen der Donau-Dampfschiffahrts- gesellschaft.

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat auf die beiden Kriegsanleihen 3.000.000 K., und zwar 2.000.000 auf die österreichische und 1.000.000 K. auf die ungarische Emission gezeichnet. Ferner hat die Generaldirektion der Gesellschaft an ihre sämtlichen Angestellten einen Aufruf erlassen, gemäß welchem allen im Jahres- und Monatsgehalt stehenden männlichen und weiblichen Bediensteten die Befugnis eingeräumt wird, zur Zeichnung der Kriegsanleihe Vorschüsse im Ausmaße bis zu 10 Prozent der freien jenen Jahres-, beziehungsweise Monatsbezüge, der systemisierten Zulagen und des Quartiergehaldes, beziehungsweise Wohnungs- und Heizbeitrages anzusprechen. Für diese Vorschüsse, die in 36 Monatsraten zu tilgen sind, werden ebenso wie für die Rücklässe 4 Prozent in Rechnung gebracht, die 4 Prozent übersteigenden Couponszinsen den Zeichnern zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen liquidiert. Dieser Aufruf hat bereits am ersten Tage ein Zeichnungsergebnis von mehr als 50.000 K. geliefert, und es ist, nachdem es sich bei diesen Anmeldungen zunächst nur um einige lokale Dienststellen des weitverzweigten Unternehmens handelt, mit voller Sicherheit ein sehr bedeutendes Endresultat zu erwarten.

Zeichnungen von Versicherungsgesellschaften.

Die Österreichische Versicherungsgesellschaft „Donau“ hat den Betrag von 4.000.000 K., die Gastpflicht und Unfallversicherungsgesellschaft „Danubius“ 500.000 K. auf die österreichische und ungarische Kriegsanleihe bei der Niederösterreichischen Eskomptgesellschaft subskribiert.

Die leitende Administration der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt hat in ihrer geeigneten Sitzung den Beschluß gefaßt, anstatt des ursprünglich für die österreichische Kriegsanleihe zur Zeichnung in Aussicht genommenen Betrages von 300.000 K. einen solchen von 500.000 K. und überdies für die ungarische Kriegsanleihe den Betrag von 50.000 K. zu zeichnen. Weiter wird der Rückversicherungsverein wechselseitiger Elementar-Versicherungsgesellschaften für die österreichische Kriegsanleihe den Betrag von 400.000 K. zeichnen und außerdem werden die folgenden, dem Verein angehörigen Mitglieder vorausichtlich, und zwar die Oberösterreichische Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt in Linz 500.000 K., die Mährisch-schlesische wechselseitige Versicherungsanstalt in Brünn 500.000 Kronen und die „Concordia“, gegenseitige Versicherungsanstalt in Reichenberg 500.000 K. für die österreichische Kriegsanleihe zeichnen.

Die Wiener Rückversicherungs-gesellschaft zeichnete bei der Anglo-Österreichischen Bank 450.000 K. österreichische und 50.000 K. ungarische Kriegs-anleihe.

Die Österreichische Elementar-Versicherungsgesellschaft zeichnete bei der Österreichischen Länderbank 500.000 K. österreichische Kriegs-anleihe außer den an anderen Stellen gezeichneten 750.000 K. österreichischer und 250.000 K. ungarischer Kriegs-anleihe.

Die Assicurazioni Generali (Allgemeine Assesuranz in Triest) hat einen Betrag von 7 Millionen Kronen auf die österreichische und 4 Millionen Kronen auf die ungarische Kriegs-anleihe gezeichnet. Die Erste Österreichische Allgemeine Unfallversicherungsgesellschaft zeichnete für die österreichische Kriegs-anleihe 3 Millionen Kronen und für die ungarische 500.000 K.